

# Märchen als Doping für das Hirn

**Emmerstedt** Ein Erzählprojekt hilft Kindern, mehr Gefühl für Sprache zu entwickeln.

Von Melanie Specht

An der Grundschulaußenstelle Emmerstedt wird versucht, etwas gegen die drohende Sprachverkümmung zu unternehmen, die uns die neuen Kommunikationstechniken mit ihrem Hang zur Verkürzung – aus „Hab dich lieb“ ist längst „Hdl“ geworden – beschern.

Mit „Erzählzeit – starke Sprache, starke Kinder“ hat der Verein Erzählenswert ein Projekt zur Sprachförderung an Grundschulen initiiert, das dem Trend entgegenwirken soll. In Kooperation mit der Carl H. Hahn-Stiftung aus Wolfsburg läuft das Pilotprojekt als Arbeitsgemeinschaft (AG) an der Grundschule Pestalozzistraße, Außenstelle Emmerstedt. Ziel sei es, „die Sprachkompetenz bei Kindern durch das Erzählen von Märchen und den Einsatz von Methoden aus der Erzählpädagogik zu fördern“, fasst die Erzählkünstlerin und 1. Vorsitzende des Vereins, Dorothea Nennewitz, zusammen.

Sprachförderung durch das freie Erzählen von Märchen sei ein noch relativ junger Ansatz, der bislang erst punktuell in Deutschland praktiziert werde. In Berlin laufe das ganzheitliche Projekt seit Jahren mit großem Erfolg. Federführend sei hier Kristin Wardetzky von der Universität der Künste, wo Dorothea Nennewitz zur Zeit den Zertifizierungskurs „Künstlerisches Erzählen – Geschichten erzählen in Kunst und Erziehung“ besucht.

Praktisch gestaltet sich eine AG-Stunde in der Schule wie folgt: Nach einer interaktiven Begrüßungsphase übernimmt der



Dorothea Nennewitz (links) mit Schülern bei der Erzählstunde in der Grundschule Emmerstedt.

Foto: Melanie Specht

Erzählkoffer die Regie. Aus ihm holen die Kinder alle Requisiten, die Dorothea Nennewitz atmosphärisch unterstützen. Ein Klangmobile läutet schließlich die konkrete Erzählphase ein.

Aufmerksam lauschen die Kinder der Erzählerin, die ihnen heute ein Märchen aus Afrika mitgebracht hat. „Internationale Märchen sind bei den Kindern besonders beliebt“, weiß sie zu berichten. Auch heute zieht „Der Baum Ungali“ die kleinen Zuhörer in seinen Bann. Der Erzählphase schließt sich nahtlos eine Aktionsphase an. Mit unterschiedlichen Materialien erschaffen die Grundschüler in wenigen Minuten

„Es wäre schön, wenn das freie Erzählen wieder einen höheren Stellenwert bekäme.“

Dorothea Nennewitz, Vorsitzende des Vereins „Erzählenswert“.

eine komplette Tischtheaterkulisse und beginnen das Märchen nachzuspielen. „Die Kreativität der Kinder beeindruckt mich jedes Mal aufs Neue“, sagt Nennewitz begeistert. „Vielleicht bezeichnen Experten darum Märchen sogar als Superdoping für Kinderhirne, denn sie stoßen Pro-

zesse in den jungen Gehirnen an die die Gefühlswelt, das Sozialverhalten und auch das Wissen und Können fördern.“ Mit einem gemeinsamen Lied endet schließlich die Stunde, aus der die Kinder ihre „Märchenerzählerin“ nur ungern entlassen.

Um einen nachhaltigen Impuls zu setzen, wird es nach den Herbstferien einen ersten Elternabend geben, bei dem Nennewitz über ihre Erfahrungen an der Grundschul-Außenstelle berichten wird. „Es wäre schön, wenn das freie Erzählen oder das Vorlesen von Märchen wieder einen höheren Stellenwert bekämen“, so die Expertin.